

Von Rascha auf die Teufelskanzel und zurück

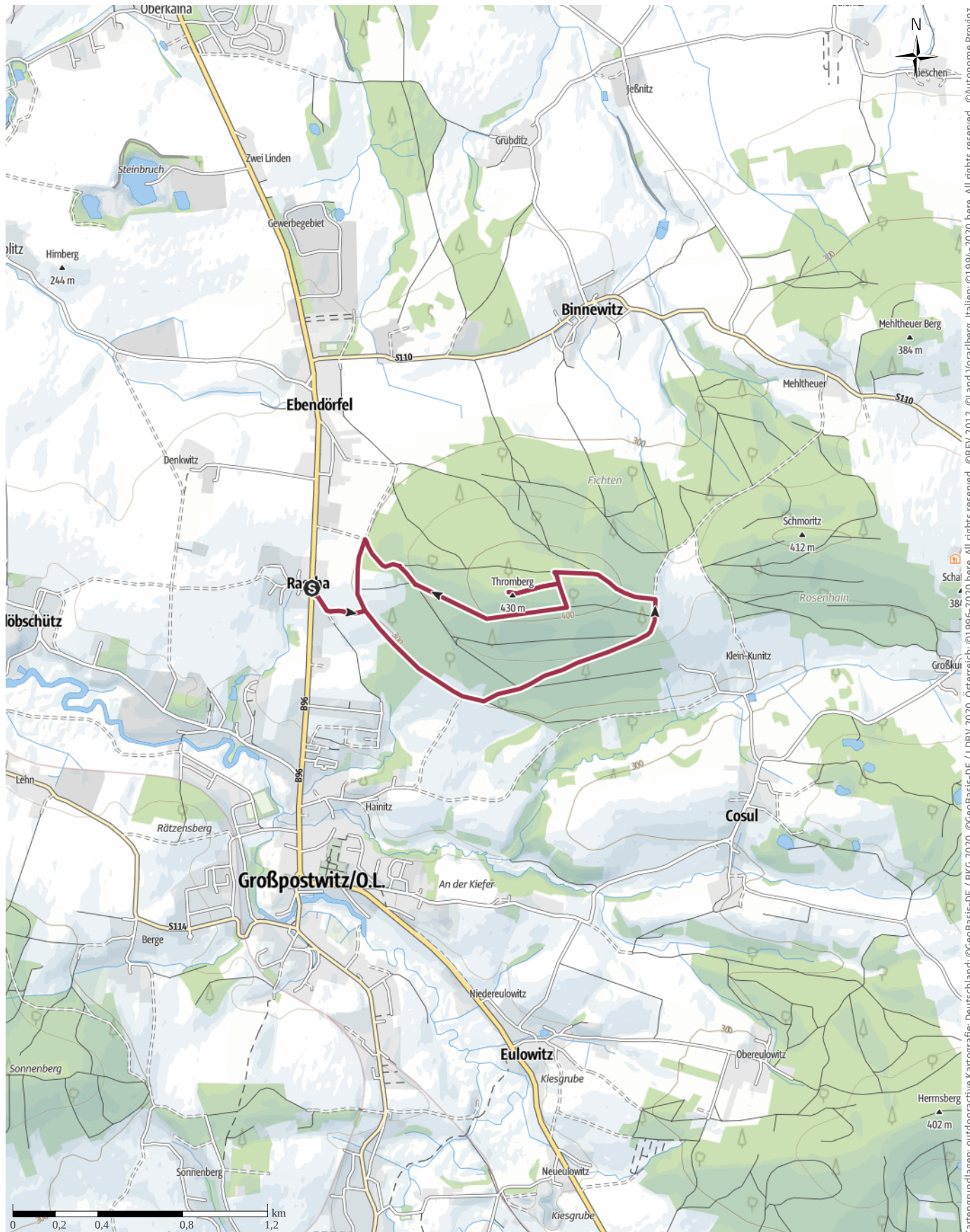
↔ 5,1km

🕒 1:28h

▲ 160m

▼ 160m

Schwierigkeit -



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; Deutschland: ©GeoBasis-DE / BKG 2020, ©GeoBasis-DE / LDBV 2020, Österreich: ©1996-2020 here, All rights reserved, ©BBV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2020 here, All rights reserved, ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, ©BAFU – Bundesamt für Umwelt Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie, ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Von Rascha auf die Teufelskanzel und zurück (5 km, ca.1,5 Std. reine Laufzeit, 160 Hm im Auf- und Abstieg) - Wegbeschreibung

Der Startplatz für die Tour befindet sich im Großpostwitzer Ortsteil Rascha. Direkt an der B96, gegenüber eines stationären Blitzers, befindet sich ein Parkplatz neben dem ehemaligen Gasthaus "Zum Drohmberg". Dieses, in den 60er und 70er Jahren weit über Großpostwitz hinaus bekannte Tanzlokal, ist heute leider dem Verfall preisgegeben. Wir verlassen den Parkplatz nach links, um gleich hinter dem Gebäude nach links oben anzusteigen. Nach knapp 300 m treffen wir an der "Hundebank" auf den "Panoramaweg". Warum dieser seinen Namen bekam, erschließt sich dem Wanderer schon nach kurzem Rundumblick.

Dem "Panoramaweg" folgen wir nach rechts. Durch ein kurzes Waldstück hindurch gelangen wir, vorbei am rechts bergab führenden Weg nach Großpostwitz, zu einer Gabelung. Hier verlassen wir unseren "Panoramaweg" nach links. Jetzt führt uns der Wanderweg vorbei am Postel-Denkmal, immer ansteigend durch die Flanke des Drohmbergs. Am Waldrand tut sich dann ein herrlicher Blick zum kleinen Großpostwitzer Ortsteil Kleinkunitz, nach Cosul, Großkunitz und zum Czorneboh auf.

Wir verbleiben auf dem Weg, laufen vorbei am links abzweigenden "Steilweg" und treffen kurz danach auf die ebenfalls links abzweigende "Silvesterbahn". Interessant ist, dass es von hier ein Echo von der gegenüberliegenden Schmoritz gibt. Unbedingt ausprobieren! Wir folgen jetzt nach links der "Silvesterbahn", bis rechtwinklig nach links ein Weg abzweigt, der die Querverbindung zum "Steilweg" herstellt. Wir verlassen ihn aber nach ca. 100 m nach rechts, um auf einem Pfad zur "Teufelskanzel", dem mit 430 m höchsten Punkt der Tour zu kommen. Der Sage nach sollen unter den Felsblöcken 7 Könige der Sorben nach verllorener Schlacht begraben worden sein.

Nun geht es wieder zurück auf den Querweg, um auf diesem rechts nach einigen Metern auf den "Steilweg" zu treffen. Diesem folgen wir jetzt nach rechts bergab und gelangen bald an einen großen Kahlschlag. Hier liegt ein weiteres Highlight unserer Tour vor uns: eine grandiose Aussicht auf Großpostwitz und ins Bergland. Die Sturmschäden und die Borkenkäfer haben möglich gemacht, was bisher ganzen Generationen verwehrt war. Aus diesem Blickwinkel konnte in den letzten Jahrzehnten kein Großpostwitzer auf seinen Heimatort blicken.

Folgen wir dem "Steilweg" nach unten, treffen wir auf eine breite Forststraße, die uns nach rechts auf einem asphaltierten Teil nach unten auf den "Panoramaweg" bringt. Den laufen wir nach links und sind nach wenigen Minuten wieder an der "Hundebank". Von dort können wir den Parkplatz schon fast sehen.